„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich." (Joh. 14,6)

Das sagt Jesus laut Bibel, aber stimmt das wirklich?

Ich selber war 25 Jahre absolute Atheistin und wollte von Gott nichts wissen. Ich habe mich von Menschen distanziert, weil sie ständig von ihrem Gott gesprochen haben. Es nervte mich einfach nur, bis……ich 2022 eine online-Predigt zugesendet bekommen hatte, die ich unbedingt anschauen sollte. Du weißt, das war die C-Zeit. Also schaute ich sie mir etwas widerwillig an. Aber je länger ich zuhörte, desto mehr brachte mich das Gesagte zum Nachdenken. Ich stellte fest, dass es ein freier Pastor war, der über die momentanen Geschehnisse und die Bibel sprach. Meine erste Erkenntnis: Also hat Gott ***NICHTS*** *mit Kirche zu tun! Das Ganze beschäftigte mich recht lange und ich fragte mich, ob die Bibel vielleicht doch ein prophetisches Buch als Gottes Wort ist und ob es doch einen Gott gibt. Da ich sowieso auf der Suche nach Wahrheit war, öffnete ich mich auch wieder für dieses Thema. Ich recherchierte sehr lange und intensiv, und entdeckte viele Menschen, die auch Atheisten waren, und sogar beweisen wollten, dass es Gott/Jesus nicht gibt oder gabt; oder die eine Nahtoderfahrung (das Thema fasziniert mich schon immer) hatten und dann zu der Überzeugung gekommen sind, dass das Christentum doch wahr ist! Ich nenne dir hier ein paar Namen und die Kurzform ihrer Erlebnisse. Du kannst selber noch weiter recherchieren, wenn du möchtest. Ich habe es dir einfacher gemacht, denn bei „Hier" kommst du auf Wikipedia oder ihre Seite.* ☺

Alles rot Geschriebene sind persönliche Texte.

C. S. Lewis *- C. S. Lewis wurde 1898 in Irland geboren und wuchs zunächst in einem christlichen Umfeld auf. Als junger Mann wandte er sich jedoch vom Christentum ab und wurde überzeugter Atheist. Später studierte und lehrte er in Oxford. Dort begann er, sich erneut intensiv mit der Frage zu beschäftigen, ob es Gott wirklich gibt. Besonders durch Gespräche mit anderen Professoren, darunter J. R. R. Tolkien, setzte sich seine Sichtweise immer stärker in Bewegung. 1929: Lewis kam zu der Überzeugung, dass Gott existiert. 1931: Er wurde wieder überzeugter Christ. Er beschrieb seine Bekehrung selbst als widerwillig und bezeichnete sich als den „widerwilligsten Bekehrten Englands". Danach begann Lewis, seinen christlichen Glauben mit philosophischen und verständlichen Argumenten zu erklären. Er wurde zu einem der bedeutendsten christlichen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Bekannte Werke sind „Pardon, ich bin Christ", „Dienstanweisung für einen Unterteufel" und „Die Chroniken von Narnia". Das Entscheidende: Lewis kam durch eine jahrelange intellektuelle Suche nach Wahrheit, die ihn vom Atheismus über den Glauben an Gott zum Christentum führte.* Hier

Atheist → philosophische Suche → Glaube an Gott → Beschäftigung mit Jesus → Christ

Lee Strobel *- Er war Atheist und investigativer Journalist beim Chicago Tribune. Als seine Frau Christin wurde, wollte er ihr beweisen, dass ihr neuer Glaube falsch war. Sein besonderer Ansatz war: „Wenn ich die Auferstehung Jesu widerlegen kann, fällt das Christentum zusammen." Er untersuchte deshalb fast zwei Jahre lang historische Quellen, Archäologie und die Aussagen von Fachleuten. Nach seiner eigenen Darstellung ging er zunächst davon aus, dass er die Auferstehung problemlos widerlegen könne. Stattdessen kam er zu dem Schluss, dass die von ihm untersuchten Argumente für den christlichen Glauben stärker waren, als er erwartet hatte. Am 8. November 1981 wurde er Christ.*

Atheist → Untersuchung → historische Beweise → Zweifel am eigenen Atheismus → Auferstehung Jesu → Glaube an Jesus → Christlicher Autor

Autor von „Der Fall Jesus: ein Journalist auf der Suche nach der Wahrheit", das auch verfilmt wurde „Der Fall Jesus" und christlicher Apologet. Hier

Den Film „Der Fall Jesus" und auch seine Dokumentation „Dem Himmel auf der Spur – Journalist Lee Strobel auf der Suche nach Indizien für ein Leben nach dem Tod" kann ich sehr empfehlen!

Ian McCormack *- Er stammte aus Neuseeland. 1982 war er als junger Mann auf einer Weltreise unterwegs. Er surfte, tauchte, feierte viel und interessierte sich für östliche Religionen. Einen persönlichen Glauben an Gott hatte er zu dieser Zeit nicht; in seinem späteren Zeugnis bezeichnete er sich als Atheisten. Dann geschah auf Mauritius etwas, das sein Leben vollständig verändern sollte. Er ging nachts mit Freunden zum Tauchen. Dabei wurde er von fünf Würfelquallen (Box Jellyfish) gestochen. Sein Körper wurde zunehmend gelähmt und sein Zustand lebensbedrohlich. Auf dem Weg ins Krankenhaus berichtet Ian von einem Lebensrückblick. Und dann geschah etwas, das für seine spätere Bekehrung entscheidend wurde: Er sah in einer Vision seine Mutter, die – Tausende Kilometer entfernt – für ihn betete. Seine Mutter war das einzige christliche Mitglied seiner Familie. Sie ermutigte ihn, Gott von Herzen um Hilfe zu bitten. Ian sagt, dass er daraufhin Gott anrief und sogar das Vaterunser empfing bzw. es ihm in diesem Moment bewusst wurde. Im Krankenhaus verschlechterte sich sein Zustand weiter. Nach seinem eigenen Bericht starb er für ungefähr 15–20 Minuten. Und jetzt kommt der Teil, wegen dem seine Geschichte so bekannt geworden ist: Er berichtet zunächst von einer völligen Dunkelheit. Er beschreibt, dass er keinen Körper mehr wahrnahm und trotzdem vollständig bei Bewusstsein war. Später schilderte er diesen Zustand als erschreckend und als eine Art geistige Isolation. Dann änderte sich alles. Er berichtet von einem Licht, das immer heller wurde, und von einer Gegenwart, die er als überwältigende Liebe empfand. Und schließlich sagt Ian, dass er Jesus Christus begegnete. Er beschreibt Jesus nicht einfach als eine abstrakte Lichtgestalt, sondern als eine persönliche Gegenwart. In*

dieser Begegnung wurde ihm nach seinem Bericht seine eigene Schuld und sein bisheriges Leben bewusst. Er bat um Vergebung und erlebte gleichzeitig eine überwältigende Liebe und Barmherzigkeit.

Danach kam er wieder zu Bewusstsein. Die medizinischen Mitarbeiter waren nach den Berichten über sein Erwachen äußerst überrascht. Ian berichtet außerdem, dass er sich anschließend ungewöhnlich schnell erholte und bereits am nächsten Tag das Krankenhaus verlassen habe. Sein Leben änderte sich danach radikal. Er begann die Bibel intensiv zu lesen – nach seinem eigenen Bericht sogar die gesamte Bibel innerhalb von etwa sechs Wochen – und wurde später christlicher Prediger. Hier Film „The Perfect Wave" mit Scott Eastwood

Atheist/Nichtgläubiger → Tod → dunkle geistliche Erfahrung → Ruf nach Gott/Jesus → Begegnung mit Jesus → völlige Veränderung des Lebens.

***J. Warner Wallace** – Er war ein überzeugter Atheist und arbeitete später als Mordermittler in Kalifornien. Als seine Frau sich für den christlichen Glauben interessierte, wollte Wallace wissen, ob das Christentum wirklich auf Beweisen beruht. Er beschloss deshalb, Jesus und die Evangelien wie einen ungelösten Kriminalfall zu untersuchen. Er stellte Fragen wie:*
** Sind die Evangelien glaubwürdige Zeugenaussagen?*
** Sind die Berichte voneinander unabhängig?*
** Gibt es Widersprüche?*
** Haben die Zeugen einen Grund zu lügen?*
** Was spricht für oder gegen die Auferstehung Jesu?*
Er erwartete zunächst, dass die Untersuchung gegen das Christentum sprechen würde. Doch während seiner Recherche stellte er fest, dass die historischen Aussagen über Jesus für ihn viel stärker waren, als er als Atheist erwartet hatte. Besonders die Frage der Auferstehung beschäftigte ihn. Er erkannte außerdem, dass sein Atheismus selbst auf bestimmten Annahmen beruhte – etwa der Annahme, dass es keine übernatürliche Wirklichkeit geben könne. Schließlich kam Wallace zu dem persönlichen Schluss, dass die christliche Erklärung für die vorhandenen Beweise überzeugender war als seine bisherige atheistische Sicht. 1996 wurde er Christ. Später wurde er selbst christlicher Apologet und schrieb das Buch „Cold-Case Christianity", in dem er seine Ermittlermethode auf die Evangelien anwendet. Das Entscheidende an seiner Geschichte: Er hatte keine Nahtoderfahrung und keine Vision von Jesus. Er sagt vielmehr: „Ich wollte den Fall Jesus untersuchen – und die Untersuchung veränderte meine eigene Überzeugung." Hier

Atheist → Untersuchung → Beweise → Zweifel am eigenen Atheismus → Jesus → Glaube

Ist Jesus Christus real oder ein Märchen?

Howard Storm *– Er war überzeugter Atheist und Universitätsprofessor. 1985 erkrankte er während einer Reise in Frankreich schwer und musste dringend operiert werden. Er beschreibt, dass er starb bzw. eine Nahtoderfahrung hatte. Seine Geschichte ist außergewöhnlich, weil er zunächst eine sehr dunkle Erfahrung beschreibt. Danach habe er zu Jesus gerufen. Daraufhin habe er ein helles Wesen/Licht erlebt, das er als Jesus verstand. Er sagt, dass er in diesem Moment vom überzeugten Atheisten zum Menschen wurde, der unbedingt Jesus kennenlernen wollte. Hier*

Atheist → Tod/Nahtoderfahrung → dunkle Welt → völlige Verzweiflung → „Jesus, rette mich" → Jesus → Himmel → Lebensrückschau → völlige Bekehrung.

Dr. George G. Ritchie *- Ritchie war 20 Jahre alt und Soldat, als er 1943 während seines Militärdienstes an einer schweren Lungenentzündung erkrankte. Er wurde für tot gehalten; nach seinem späteren Bericht war er ungefähr neun Minuten ohne feststellbaren Herzschlag bzw. Lebenszeichen, bevor er wiederbelebt wurde. Und genau seine Geschichte ist außergewöhnlich: Er berichtet, dass er seinen eigenen Körper von außen sah. Zunächst verstand er überhaupt nicht, dass er gestorben war. Danach beschreibt er eine Reise durch verschiedene geistige Bereiche. Er berichtet von Bereichen, die er als Hölle bzw. dunkle geistige Zustände verstand. Schließlich begegnete er einem Wesen von überwältigendem Licht und Liebe, das er eindeutig als Jesus Christus identifizierte. Jesus zeigte ihm sein Leben und stellte ihm sinngemäß die Frage, was er mit seinem Leben gemacht habe. Ritchie berichtet von einer Art Lebensrückblick, bei dem ihm nicht nur seine eigenen Handlungen, sondern auch deren Auswirkungen auf andere Menschen gezeigt wurden. Das Erlebnis veränderte sein gesamtes Leben. Später wurde er Psychiater und christlicher Redner.*

Skeptiker → schwere Lungenentzündung → klinisch tot → außerkörperliche Erfahrung → Begegnung mit Jesus → Lebensrückblick → Rückkehr ins Leben → Glaube an Jesus → später christlicher Psychiater und Autor

Hier eine kurze Zusammenfassung der bisherigen Geschichten:

C. S. Lewis: *„Ich war überzeugter Atheist – dann führte mich meine Suche nach der Wahrheit zurück zu Gott und schließlich zu Jesus."*

Lee Strobel: *„Ich wollte die Auferstehung widerlegen und wurde durch meine Untersuchung Christ."*

Ian McCormack: *„Ich war kein Christ – dann starb ich und berichtete später von einer Begegnung mit Jesus."*

J. Warner Wallace: *„Ich behandelte Jesus wie einen ungelösten Fall – und meine eigene Beweismethode brachte mich zum Glauben."*

Howard Storm: *„Ich war Atheist – dann erlebte ich Jesus während meiner Nahtoderfahrung."*

Dr. George G. Ritchie: *„Ich habe Jesus gesehen, obwohl ich nicht an ihn glaubte."*

Ich habe dir jetzt einige Namen mit den ***unterschiedlichsten*** *Erlebnissen geschildert, aber es gibt noch unzählig mehr. Ich liebe einfach solche Zeugnisse und das Wirken Gottes.* ♥

Hier noch mehr WUNDERvolle Erlebnisse:

Josh McDowell *- Skeptischer Student, der Argumente gegen das Christentum suchte. Er wollte Beweise finden, die gegen den christlichen Glauben sprechen. Seine Untersuchung historischer Fragen über Jesus führte ihn nach eigener Aussage zum Glauben. (C.S. Lewis Institute) Schrieb u. a. More Than a Carpenter. Hier*

Colton Burpo *- Die Geschichte beruht auf seinen Erlebnissen nach einer schweren Operation im Alter von vier Jahren. Danach erzählte er, er habe den Himmel gesehen und Jesus begegnet. Besonders bemerkenswert war seine Aussage, dass er dort auch eine Schwester getroffen habe, von deren Existenz er vorher nichts wusste. Sie war bereits vor seiner Geburt durch eine Fehlgeburt gestorben. Außerdem beschrieb er seinen Urgroßvater und weitere Personen, die er nach eigener Aussage im Himmel gesehen habe. Besonders faszinierend war für mich, als er Jesus auf einem Laptop erkannte. Der Vater fragte ihn, wie Jesus aussehen würde und bei allen Bildern, die der Vater ihm aus Büchern zeigte, sagte er „Nein, so sieht Jesus nicht aus." Als Colton dann mal am Laptop seines Vaters vorbeirannte, blieb er abrupt stehen und sagte: „Das ist Jesus" Und rannte weiter. Auf dem Bildschirm war das gemalte Bild von Akiane Kramarik. Ihre Geschichte kommt als nächstes. Hier*

Gibt es als Film und Buch: „Den Himmel gibt´s echt." Sehr empfehlenswert!

Akiane Kramarik *– Sie war ein außergewöhnlich begabtes Kind, das schon sehr früh religiöse Visionen und Erfahrungen schilderte. Sie wuchs in einer streng atheistischen Familie auf. Im Alter von etwa 4 Jahren begann sie von Visionen von Gott, Jesus und dem Himmel zu erzählen. Sie sagte, Gott habe ihr Bilder gezeigt, die sie später malen sollte. Mit 8 Jahren malte sie ihr berühmtes Jesus-Porträt „Prince of Peace". Sie erklärte, dass sie Jesus in ihren Visionen gesehen habe und ihn deshalb so malen konnte. Ihr außergewöhnliches Talent und ihre religiösen Erfahrungen machten sie weltweit bekannt. Genau dieses Bild „Prince of Peace" hatte Coltons Vater auf dem Laptop, denn er googelte nach anderen Kindern mit solchen Erlebnissen. Hier*

John Smith *– John brach als Jugendlicher in einem eingefrorenen See ein und war 15 Minuten lang unter Wasser, bevor er von Rettungskräften herausgeholt wurde und keinen Puls mehr hatte. Im Krankenhaus wurde ungefähr 45 Minuten lang versucht, ihn wiederzubeleben, aber ohne Erfolg. Der Junge schien tot zu sein, bis die Mutter zu ihm kam und betete….. Hier*
Die Geschichte wurde verfilmt: Breakthrough – Zurück ins Leben

Annabel (Anna) Beam *– Anna ist als kleines Mädchen schwer krank. Sie litt an einer seltenen und sehr schweren Erkrankung des Verdauungssystems, einer sogenannten intestinalen Pseudo-Obstruktion. Sie hatte starke Schmerzen, konnte kaum normal essen und musste teilweise über Ernährungssonden versorgt werden. Im Jahr 2011 kletterte die damals zehnjährige Annabel mit ihren Schwestern auf einen alten Baumwollbaum. Ein Ast brach. Anna stürzte ungefähr 9 Meter tief und mit dem Kopf voran in den hohlen Stamm des Baumes. Sie blieb dort unten eingeschlossen und war zeitweise bewusstlos. Feuerwehr und Rettungskräfte brauchten lange, um sie aus dem Baum zu befreien. Das Erstaunliche: Als sie schließlich herausgeholt wurde, hatte sie keine schweren Verletzungen. Sie hatte lediglich eine Gehirnerschütterung bzw. kleinere Verletzungen. Einige Zeit nach dem Sturz scheint Anna ihre Krankheit überwunden zu haben. Sie erzählt ihren Eltern, dass sie im Baum den Himmel gesehen und mit Gott gesprochen habe. Er habe ihr gesagt, dass sie geheilt werden würde. Nach einem letzten Arztbesuch teilt dieser ihr mit, dass sie geheilt sei. Hier Gibt es auch als Film: Himmelskind*

Don Piper *– Don stirbt am 18. Januar 1989 bei einem schweren Autounfall, doch dann kam ein Pastor und betete für ihn. Nach Pipers Darstellung war er ungefähr 90 Minuten ohne feststellbaren Puls, bevor er wieder ins Leben zurückkehrte. Sein Körper war massiv zerstört. Er hatte zahlreiche Knochenbrüche und schwere Verletzungen. Seine Genesung dauerte 13 Monate im Krankenhaus, begleitet von zahlreichen Operationen und enormen Schmerzen. Seine spätere Botschaft lautet im Wesentlichen: „Der Himmel ist real. Und deshalb können wir auch durch die schlimmsten Leiden dieser Welt hindurchgehen." Hier Diese Geschichte wurde ebenfalls verfilmt unter: 90 Minuten im Himmel*

Randy Kay *- Randy Kay beschreibt sich rückblickend als Agnostiker – also als jemanden, der nicht überzeugt war, dass es Gott und einen Himmel gibt. Er war beruflich im medizinisch-biotechnologischen Bereich tätig und stark auf wissenschaftliches Denken ausgerichtet. Bis er 2005 schwer krank wurde, mehrere Blutgerinnsel bzw. Lungenembolien und gleichzeitig eine schwere MRSA-Infektion bekam, die zu einer Sepsis führte. Sein Kreislauf versagte; mehrere Organe waren betroffen und er schließlich 30 Minuten und 49 Sekunden klinisch tot gewesen sei. Er war im Himmel und wollte nicht mehr zurück, aber Jesus sagte ihm, dass seine Zeit noch nicht gekommen wäre. Heute lautet seine Botschaft:* ***Der Tod ist nicht das Ende – Jesus ist real, der Himmel ist real, und das Leben hier auf der Erde hat eine ewige Bedeutung.***

Seine Entwicklung: Agnostiker → schwere Krankheit → klinischer Tod → Begegnung mit Jesus → Rückkehr → jahrelanges Schweigen → schließlich öffentlicher Bericht. Hier

Richard Wurmbrand – Er war Jude und kam 1937/38 mit dem christlichen Glauben in Kontakt und wurde Christ. Trotz des Verbots predigte er weiter und wurde 1948 verhaftet. Insgesamt verbrachte er 14 Jahre in kommunistischen Gefängnissen, davon mehrere Jahre in Einzelhaft, und wurde schwer gefoltert. Er hielt trotz dieser Folter an seinem Glauben an Jesus Christus fest. 1966 zog er in den USA bei einer Anhörung des Senats sogar sein Hemd aus und zeigte die 18 Narben seiner Folter. Hier Gibt es auch als Film „Sabina und Richard Wurmbrand"

Nabeel Qureshi - Nabeel war ein überzeugter Muslim, kein Atheist. Er wollte überhaupt nicht Christ werden. Durch jahrelange Gespräche mit einem christlichen Freund begann er jedoch, die historischen Argumente für die Auferstehung Jesu zu untersuchen. Dann berichtet er von einer Vision und drei außergewöhnlichen Träumen, die er als Antworten Gottes verstand. Besonders interessant: Er betete ausdrücklich um ein Zeichen, weil er selbst nicht Christ werden wollte. Sein Buch: Seeking Allah, Finding Jesus (Allah gesucht, Jesus gefunden) Hier

Ich kenne eine Erzieherin, die erzählt hat, dass einige ihrer Kinder muslemischer Eltern ihr erzählen, dass ihnen ein Mann im Schlaf erscheint. Der Mann ist ganz hell und hat Blut an den Handgelenken. Besonders häufig berichten ehemalige Muslime von Träumen, Visionen oder Nahtoderfahrungen, in denen sie Jesus begegnet seien und sich anschließend dem Christentum zugewandt hätten. Hier drei Videos: 1. Hier 2. Hier 3. Hier

Frank Breido - Er hatte Leukämie im Endstadium. Die Ärzte gaben ihm nur noch etwa drei Monate. Sein Zustand verschlechterte sich bis zum multiplen Organversagen. Laut seiner Krankenakte war er etwa 15 Minuten klinisch tot. Während dieser Zeit berichtet er von einer Nahtoderfahrung und sagt ausdrücklich: „Ich war im Himmel und bin Jesus begegnet." Hier

Ich habe einige Bücher über Nahtoderfahrung gelesen und deshalb hier noch ein Name:

John Burke - Sein Buch heißt „So ist der Himmel" Er hat laut eigenen Angaben über 1500 Nahtoderfahrungen untersucht. Burke beschreibt sich ursprünglich als skeptischen Agnostiker. Der Auslöser für seine Beschäftigung mit Nahtoderfahrungen war die Krebserkrankung seines Vaters. Als er begann, Berichte von Menschen zu lesen, die klinisch tot gewesen und wiederbelebt worden waren, fragte er sich, ob diese Erfahrungen möglicherweise Hinweise auf Gott geben könnten. Er entdeckt erstaunliche Gemeinsamkeiten und vergleicht sie mit Aussagen der Bibel über den Himmel. Er wird überzeugt, dass die Berichte ernst genommen werden sollten und schreibt sein Buch. Er hat Christen, Atheisten, Moslems, Hindus, Blinde, Kinder usw. in seinem Buch befragt. Hier